



Jahresmitgliederversammlung 17. Juni 2015

Bericht des Vorstandes für das Jahr 2014:

Das Jahr 2014 war für den Verein ein ereignisreiches Jahr geprägt von vielen Einzelschicksalen und großen Hilfsaktionen.

Bis Ende 2014 waren 106 Mitglieder registriert. Rund 12 Mitglieder wurden aus der Mitgliederdatei bereinigt.

- Im Jahr 2014 wurden aufgrund der Umstellung auf SEPA-System erst im Dezember nur 760,-€ Eingezogen. Die restlichen Mitgliedsbeiträge wurden im Januar 2015 eingebucht und werden im Berichtsjahr 2015 dargestellt.
- Jährlich unterstützt die Initiative zwei Studenten in Ruanda (Patenschaft) mit 250 €.
- Für das Waisenhaus und den sozialen Einrichtungen in Chernjachowsk wurde im Jahr 2014 über 4.000,-€ aus dem Konto „Waisenhaus“ ausgegeben. Außerdem war der Besuch der Delegation im Juni 2014 in Kirchheimbolanden. Für die Bewirtung der Delegation wurde eine Spende von Aktiven Gastfamilien und von der Stadt KIBO gesammelt und zweckgebunden wieder ausgegeben. Dieser Besuch hat rund 6.000,€ gekostet. Wir waren mit ca. 1.400,€ beteiligt. Die Stadt hat bereits angekündigt, dass sie in Zukunft nicht in der Lage sei (auch aus kommunalrechtlichen Fragen) diese Kosten aufzubringen. Daher muss ein anderes Finanzierungsmodell entwickelt werden.
- Für die Opfer der Tsunami in der Philippinen wurden 1.000,€ gespendet und weitergeleitet.
- Im Jahr 2014 wurde wieder eine Osteraktion für Kinder gemacht. Bei dieser Aktion wurden Gutscheine für Kleidung und Schuhe gekauft und an rd. 60 Kindern verteilt (3.000,€).
- Hochwasserhilfe in Palanka Serbien: Am 26. Mai 2014 wurde die Region in Bosnien/Serbien und Kroatien vom Dauerregen heimgesucht, was eine große Überschwemmungen verursacht hat. Der Vorstand der Initiative hat sich darauf verständigt (aufgrund der guten Kontakte von Frau Saube aus Rüssingen nach Palanka) die Hochwasseropfer im Ortsteil in Palanka/Serbien durch eine Spendenaktion zu helfen. Darüber hinaus wurden 22 Familien in Palanka (Serbien) bei Flut vom Mai 2014 mit insgesamt 11.000,€ unterstützt.

- Die Nigeria Hilfe war auch im Jahr 2014 als Gegenstand unserer Unterstützung. Die Spenden, die eingegangen sind wurden an Frau Stevens weitergeleitet.
- Im September wurde eine Tagesfahrt für die bedürftigen Familien mit Kindern zum Landesgartenschau in KL gemacht. Hierbei wurden die Fahrt und die Verpflegung (Grillen und Getränke) finanziert.
- Die Zweckgebundene Spenden für die KIBOer Friedenstage wurden ordnungsgemäß verwaltet und bei der Vergabe der Friedenstagepreis an das Komitee ausgezahlt. Zurzeit sind noch rund ein tausend Euro auf dem Konto.
- Die Weihnachtsaktion „Alt-Arm-Allein“ war im Jahr 2014 wieder ein großer Erfolg. Neben den Weihnachtspaketen wurde rund 10.000,-€ an den Familien verteilt. Darüber hinaus wurde rund 8.000,-€ an Einzelschicksale aus dem Konto „Alt-Arm-Allein“ verteilt. Hierbei waren die sozialen Einrichtungen insbesondere das „Diakonischen Werk“, die „Betreuungsbüros“ (Fr. Behnke, Fr. Leckefeld), die „Sozialämtern“ aber auch die „Tafel“ und das Frauenhaus als wichtiges Bindeglied zwischen der Initiative und den Kunden. Für diese aktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Über 200 Einzelschicksale wurden besucht und mit Finanziellen und z. T. mit Sachhilfe bedacht.
- Hochwasserhilfe für das Moschel- und Appeltal im Westteil des Donnersbergkreises. Am 14. Juli und am 20. September wurde der Westteil des Kreises von zwei Flutkatastrophen heimgesucht. Innerhalb von 2 Std. waren über 200 Liter pro qm niedergegangen. Dies hat dazu geführt, dass ca. 220 Familien z. T. alles verloren haben. Über 10 Mio. Euro Schadenssumme. Die Sammelaktion war überwältigend, viele Vereine, Gruppen, Schulen, Kommunen, Betriebe oder Einzelpersonen haben sich aktiv dabei beteiligt. Am Ende waren über eine Mio. Euro gespendet. 160 Familien konnten wir mit Summen zw. 500 und 15.000 Euro helfen.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern sowohl in der 1. als auch in der 2. Hälfte des Jahres 2014 bedanken. Ich weiß, dass das Jahr einiges von uns abverlangt hat und dass wir eine beispiellose Professionalität insbesondere bei der Bewältigung der Flutkatastrophe im Westteil des Kreises auf den Tag gelegt haben. Dies wäre nicht möglich wenn wir nicht entsprechend viel Zeit und Sachverstand investiert hätten.